Presseunterlagen

Die neue Leitung des GRIPS Theaters stellt vor:

Pläne, Visionen und Herausforderungen für die Zukunft

Die Spielzeit 2025|26

Im Rahmen des Pressegesprächs am 7. Juli 2025

im GRIPS Hansaplatz

Inhaltsverzeichnis

- Termin-Übersicht ..... S. 3
- Das Leitungsteam im Gespräch ..... S. 4
- Vitae des Leitungsteams ..... S. 10
- Premieren:
  - „Kuckucksnest“ ..... S. 13
  - „Laura war hier“ ..... S. 15
  - „Mats und Milad – Grüße vom Arsch der Welt“ ..... S. 17
- Neu: „Über den Rand“ - Artists in Residence ..... S. 19
- Die Spendenkampagne für den Erweiterungsbau ..... S. 20
- Repertoire | Sonderformate | Ensemble 25/26 ..... S. 21
- Projekte der Kulturellen Bildung | „Kultur für alle“ ..... S. 22
- NGO des Jahres ..... S. 23

Ihre Ansprechpartnerin

Pressekontakt GRIPS Theater:
Anja Kraus
Öffentlichkeitsarbeit | Presse | SocialMedia
030 – 397 47 416
0151 59 10 15 45
anja.kraus@grips-theater.de

Presse-Download: https://www.grips-theater.de/de/presse/

- NEWS: die aktuellsten Materialien und Infos
- Repertoire: Presseinfos und Szenenfotos zum aktuellen Repertoire

GRIPS digital:

- Website: grips-theater.de
- GRIPS-Blog: grips.online
- Newsletter: Anmeldebutton auf Website ganz unten

- Facebook: @GripsTheater
- Instagram: @grips_theater
- TikTok: @gripstheater
- BlueSky: @gripstheater
- YouTube: youtube.com/c/GRIPSTheaterinBerlin
- Mastodon: mastodon.art/@Gripstheater (im Aufbau)

Termin-Übersicht:

1.9.2025: Beginn der neuen Leitung

11.9.25: Beginn der Spielzeit 2025|26

26.11.25: Deutschsprachige Erstaufführung | GRIPS Podewil

KUCKUCKSNEST

Theaterstück von Nina van Tongeren
für Menschen ab 10
Regie: Sabine Trötschel

26.2.26: PREMIERE der NEUINSZENIERUNG | GRIPS Hansaplatz

Laura war hier

Theaterstück für Menschen ab 6
von Milena Baisch
Mit Liedtexten von Volker Ludwig
Regie: Ekat Cordes

29.5.26: Premiere | GRIPS Podewil

Mats & Milad oder: Nachrichten vom Arsch der Welt

Nach dem Roman von Eva Rottmann
Regie von Karsten Dahlem

#Die Premieren der jungen Akteur*innen

Februar 2026 (Winterferien): Premiere, GRIPS Podewil
„Unsere Zeit“ (Arbeitstitel)
von und mit dem „Kinderklub RAKETE JETZT (8 bis 12 Jahre plus Erwachsene)
Ein inklusives Theater-Tanz-Begegnungsprojekt zum Thema Zeit

Premiere im Juni 2026 | GRIPS Podewil
„Nach Rezept“ (Arbeitstitel)
von und mit dem Jugendclub TELESKOPS (12 bis 15 Jahre)
Ein inklusives Theaterprojekt

Premiere im April 2026 (Osterferien= | GRIPS Podewil
„SpurLos“ (Arbeitstitel)
von und mit dem Jugendclub BANDA AGITA (15 bis 23 Jahren)
Ein inklusives Tanztheaterprojekt zum Thema Spuren

Interview mit dem neuen Leitungsteam

„Wir wollen mit den Mitteln des Theaters Kindern und Jugendlichen die Welt wieder als eine veränderbare erlebbar machen“

Am 1. September 2025 übernehmen Natalie Driemeyer, Winfried Tobias, Jutta Brinkschulte und Thomas Keller als Team die Leitung des GRIPS Theaters. Wir haben mit ihnen über ihre Herausforderungen, Pläne und Visionen gesprochen. Heraus kam ein Gespräch über die sich verändernde politische Situation, über das „Jetzt erst recht!“, über eine Welt, die nicht mehr als veränderbar erscheint, über Zukünfte, die es so nicht mehr gibt, über die Auswirkungen auf die junge Generation - und wie das im Spielplan zum Tragen kommt. Aber auch ein Gespräch darüber, warum GRIPS sein muss, was das GRIPS in Zukunft leisten kann und über das, was wir alle brauchen. Und was alle Vier selbst als die Qualität des Hauses sehen: GRIPS macht glücklich. Auch das gilt es weiterhin zu erhalten.

Das Gespräch führte Anja Kraus (PR im GRIPS) und ist zum Abdruck honorarfrei.

GRIPS: **Was würdet ihr sagen: Was ist 2025 typisch fürs GRIPS?**

Natalie Driemeyer: Ich habe das GRIPS als ein Haus wahrgenommen, in dem ohne Angst vor Risiken genau das produziert wird, was man wirklich auf der Bühne erzählen will. Gesellschaftsrelevante Themen, in denen sich die Menschen widerspiegeln. In den Vorstellungen fand ich immer spannend, wie sehr die Kinder und Jugendlichen hier reagieren und interagieren. Die Theaterbesuche berühren. Auch, dass das GRIPS wirklich ein Theater für alle ist, finde ich relevant, allein durch die vielen Vorstellungen mit den Schulklassen. Das GRIPS ist zudem in der Stadt verwurzelt, das erlebe ich immer dann, wenn ich von meinem neuen Theaterarbeitsort erzähle und die Berliner*innen mit großer Freude sagen: „Jaaa, das GRIPS, da war ich schon mit der Schule!“.

Jutta Brinkschulte: Ich bin zwar nicht mit GRIPS aufgewachsen, aber ich habe das GRIPS mit meinen Kindern kennengelernt und dabei festgestellt: GRIPS macht glücklich und zwar auch Erwachsene! Das hat mir sehr gut gefallen, wie das GRIPS daherkommt: Im besten Sinne aufmüpfig, alternativ, mit toller Qualität und viel Musik. Es ist fantastisch, was das Haus hier auf die Bretter bringt, das macht wirklich richtig glücklich.

Thomas Keller: Ich bin ja seit 1986 am Haus, sprich im Quartett der Dienstälteste, und ich stelle immer wieder fest: Das, was das GRIPS über Jahrzehnte getragen und ausgemacht hat, ist der Kernsatz, dass die Welt veränderbar ist. Und den tragen wir nicht nur nach außen, sondern der wirkt auch nach innen. Ich meine damit, wenn du hier über Jahrzehnte arbeitest, musst du diese Veränderbarkeit verinnerlicht haben und persönlich mitgehen, sonst klappt das nicht. Und das ist gut so!

GRIPS: **Winfried, dich muss ich anders fragen, du hast das Haus als Dramaturg kennengelernt, aber du hattest die letzten zehn Jahre aus Aalen einen Blick von außen: Wo war das GRIPS, als du gegangen bist, und wo steht es jetzt?**

Winfried Tobias: Von außen betrachtet war die Entwicklung sehr stringent: Das GRIPS als ein Haus, dass sich politisch positioniert hat, z.B. mit der intensiven Vernetzung mit NGOs und mit dem Schwerpunkten Kinderrechte, Inklusion und Partizipation mit sehr innovativen Formaten.

Auch mir ging es so bei meinen ersten GRIPS-Besuchen vor 20 Jahren, dass ich hier glücklich aus dem Haus kam, bereichert und gestärkt. Früher hat man vom Mutmachtheater gesprochen, heute eher vom Empowerment, egal wie, das ist ja nach wie vor der Auftrag des Hauses und hat sich entwickelt.

Ich bin da auch unseren Vorgängern Stefan Fischer-Fels und Philipp Harpain sehr dankbar, dass sie sich diesen Anspruch auf die Fahne geschrieben haben. Beide haben aber auch danach geforscht, wie man das diversifizieren kann, und welche zeitgemäßen und adäquaten ästhetischen Sprachen und Ausdrucksformen sich dafür finden lassen. Diese Aufgabe stellt sich uns auch.

GRIPS: Mit Euch findet ja nun der dritte Leitungswechsel in 14 Jahren statt, was ist für euch die dringendste Aufgabe am Haus?

Thomas Keller: Es gibt eine rasante Veränderung im politischen Umfeld und in der Gesellschaft, das hat Folgen, und da sehe ich unser Haus gehalten, Antworten mit künstlerischen Mitteln zu formulieren.

Jutta Brinkschulte: Unsere Aufgabe ist, die Existenz des Hauses zu sichern. Wir wissen momentan nicht, ob und wie die Kürzungen uns existentiell gefährden werden. Kindertheater muss aber bezahlbar bleiben und dafür brauchen wir eine ausreichende Förderung und Unterstützung von verschiedenen Seiten.

Natalie Driemeyer: Kommunikation innerhalb des Hauses und nach außen. Theater ist Dialog und das ist eine unserer Hauptaufgaben: Vermitteln, Schwerpunkte setzen. Uns für die Demokratie und Austausch einsetzen. Das linke, aufmüpfige GRIPS hat immer Position bezogen und das werden wir auch in Zukunft machen. Mit unserem künstlerischen Profil und den Mitteln des Theaters werden wir, in alter Tradition, ansprechbar, offen und dialogfähig sein.

Winfried Tobias: Wir haben jetzt die dringende Aufgabe, weiterhin Stellung zu beziehen, da zu sein. Die Zukunft zurückzuholen, uns gegen den politischen Backlash zu wehren, denn wir sind nicht mehr automatisch die Guten. Wir dürfen uns nicht beschränken auf Rückzugsgefechte, sondern wir müssen den Raum für die Zukunft verteidigen und ausbauen. Unsere Aufgabe und Verantwortung ist, dass wir die Belange der Kinder und Jugendlichen ins Zentrum stellen.

Natalie Driemeyer: GRIPS war schon in den Gründungsjahren mit einer bisweilen reaktionären Politik konfrontiert und man hat sich aneinander abgearbeitet. Auf diesem Feld sehen wir uns heute neuen Protagonist*innen gegenüber.

GRIPS: Wie wirkt sich diese gefährdete Situation auf eure erste Spielplangestaltung aus?

Natalie Driemeyer: Hier im GRIPS findet man Themen, die mit der Wirklichkeit der Kinder und Jugendlichen zu tun haben. Und diese sind mittendrin in den gesellschaftlichen Veränderungen. Die massiven existentiellen Unsicherheiten haben Folgen für die Psyche. Sowohl die der Kinder und Jugendlichen als auch vieler Erwachsenen. Das Thema Psychische Erkrankung / Gesundheit ist

beispielsweise ein Aspekt unserer ersten Premiere am 26. November im Podewil, „KUCKUCKSNEST“ der niederländischen Autorin und Dramaturgin Nina von Tongeren.

Wir wissen, dass die Jugendlichen die Welt teilweise als eine nicht mehr veränderbare wahrnehmen, Depressionen und Burnouts sind spätestens seit der Coronazeit ein riesiges Thema. Diese Generation hat keine Sicherheit, keine Wohnung, keine Rente und keine Pause. Dafür Klimawandel, Pflegekrise, Inflation, Wohnungsdruck, Leistungsdruck und ein Bildungssystem, das sie auf eine Welt vorbereitet hat, die es so längst nicht mehr gibt. Der Klimawandel ist omnipräsent, aber niemanden kümmert es, und weltweit kippen die Demokratien, sogar unsere hier so sicher geglaubte ist gefährdet!

Das GRIPS ist ein Ort, an dem sie ihre Themen und Gefühle verhandelt sehen und ins Gespräch kommen können.

In KUCKUCKSNEST ist so eine ausweglose Situation auf die Spitze getrieben, denn es ist hier die Erwachsene, die den Halt verliert, obwohl sie ihn eigentlich geben sollte: Die Mutter zweier Schwestern ist depressiv und sitzt singend auf dem Dach. Dieses Gefühl der Ausweglosigkeit ist in der Familie angesiedelt und zeigt den Umgang damit. In diesem packenden Kammerspiel begleiten wir die Schwestern Nim und Saffa, wie sie sehr unterschiedlich um ihre Mutter und umeinander kämpfen. Wir nehmen die Jugendlichen auf eine emotionale Reise mit. Das ist die Hoffnung, dass wir mit diesem Stück den Jugendlichen, auch mit den Mitteln des Humors, etwas mitgeben, um raus aus der Lethargie und der Hoffnungslosigkeit zu kommen.

Nina von Tongeren, die Autorin dieses Stücks, ist seit 2022 fest am berühmten „Toneelmakerij“, einem Theater für junges Publikum in Amsterdam. Regisseurin Sabine Trötschel hat zuletzt am GRIPS „Vier zurück“ und „Zum Glück viel Geburtstag“ inszeniert, die Vielfältigkeit ihrer inszenatorischen Mittel fanden wir für dieses anspruchsvolle Theaterstück sehr passend.

Thomas Keller: Die nächste Premiere wird am 26. Februar 2026 am Hansaplatz sein und zwar die große Kinderproduktion LAURA WAR HIER von Milena Baisch. Wir sind in den letzten Monaten viel durchs Haus gegangen und haben nachgefragt, was wünscht ihr euch? Und da war unisono der Wunsch, dass wir diese große musikalische und komödiantische Produktion fürs große Haus in einer Neuinszenierung wieder auf die Bühne bringen.

Winfried Tobias: In Milena Baischs Stück klingelt sich die sechsjährige Laura quer durch ihr Mietshaus, in dem verschiedenste Generationen und Familien leben – und die schaut sich Laura ganz genau an, denn sie hat Ärger mit ihrer alleinerziehenden Mutter. Was uns an diesem Stück besonders gefällt, ist, dass wir davon erzählen, wie eine vielfältige Gesellschaft uns bereichert, und dass es genau diese Vielfältigkeit ist, die unser Leben hier in Berlin ausmacht. Familie ist wichtig! Und gleichzeitig positionieren wir uns eindeutig gegen rückwärtsgewandte Familienmodelle, die inzwischen im politischen Raum wieder eingefordert werden.

Natalie Driemeyer: 2017 kam das Stück mit großem Erfolg am GRIPS zur Uraufführung, für die Neuinszenierung konnten wir den Regisseur Ekat Cordes gewinnen, der das Stück neu befragt. Seine Energie, Schnelligkeit, Musikalität sowie Liebe zum Detail in den Figuren wird dem Text eine neue Ebene geben. Im Vorgespräch

beschrieb er, wie sehr ihn die Musik berührt habe. Das genau interessiert uns für den neuen Blick auf dieses Stück.

Zudem spiegelt es die Lebensgeschichte vieler Zuschauer*innen, denn 1/3 der Berliner Familien bestehen aus alleinerziehenden Eltern. Familie wird hier größer gedacht als die reine Kernfamilie.

Sowohl bei der Stückauswahl als auch beim künstlerischen Personal nehmen wir selbstverständlich auch Kontinuitäten des Hauses auf. Menschen, mit denen die GRIPS*innen gerne arbeiten, werden wir weiter ans Haus holen.

Thomas Keller: Wir werden auch weiterhin LINIE 1 und AB HEUTE HEISST DU SARA im Repertoire behalten, beide Stücke gehören für uns zum GRIPS-Profil wie überhaupt musikalische und komödiantische Stücke in einer hohen Qualität.

Winfried Tobias: Am 29. Mai 2026 kommt die Theaterfassung von Eva Rottmanns Jugendroman „Mats und Milad – Nachrichten vom Arsch der Welt“ zur Aufführung. Wir konnten für die Dramatisierung und für die Regie wieder Karsten Dahlem gewinnen, der für das GRIPS schon seinen Kurzfilm PRINCESS dramatisiert und großartig umgesetzt hat. Eva Rottmann schreibt tolle Theaterstücke für junges Publikum und auch Kinderbücher, „Mats und Milad“ erschien 2021 und war ihr erster Jugendroman.

Politische Haltungen, Ausgrenzungen und Vorurteile spielen in das Leben von Mats, der zugezogenen Berlinerin, und Milad, Sohn libanesischstämmiger Eltern, hinein. Neben deren furioser und gleichzeitig fragiler Liebesgeschichte, in die wir reingezogen werden, zeigt die Autorin wie unter einem Brennglas, wie und warum sich Mobbing-Geschichten sowie rechte, rassistische Ressentiments herausbilden, und wie Situationen hochkochen, sich verselbständigen und eskalieren können. Viele der Entwicklungen sind nicht nur dem Umstand geschuldet, dass es in dem Ort eine rechte Szene gibt. Es geht hier generell um die Frage nach dem Platz in dieser Welt, wem bin ich wichtig, wem bedeute ich was, welche Zukunft habe ich in Anbetracht miserabler Zukunftsaussichten?

Thomas Keller: Die Frage, die sich dahinter verbirgt, ist die Frage des Selbstbildes und des Selbsterlebens, wer bin ich für andere? Also ein Selbstgefühl, was letztendlich in die Identifikation und in die Selbstsicherheit führt, ein Gefühl, das in unserer Gesellschaft gerade massiv am Erodieren ist.

Diese Verführung des rechtens Gedankengutes, das funktioniert v.a. um die Zugehörigkeit und die Frage, wer bin ich und wer bin ich nicht. Wenn die Frage, ob ich eingebettet bin und ob mir etwas Sicherheit gibt, wenn das bröckelt und sich nicht mehr erschließt, dann ist das das Einfallstor für die Rechtspopulisten, die müssen nur noch ernten gehen.

GRIPS: Die Zahl der vorgestellten Premieren ist überschaubar - woran liegt das?

Jutta Brinkschulte: Dass wir nur drei „große“ Premieren mit dem Profi-Ensemble in unserer Spielzeit planen, ist nicht einer Ideenlosigkeit geschuldet, sondern wir wollen erstmal hier ankommen und mit dem gegebenen Budget arbeiten. Die Spielclubs des GRIPS werden weiterhin stattfinden – auch hier bringen wir neue Stücke in Zusammenarbeit mit den GRIPS Werken und der

Theaterpädagogik des GRIPS auf die Bühne – sie gehen dann aber nicht ins Repertoire des GRIPS.

Thomas Keller: Und es hat auch damit zu tun, dass wir erstmal eine Art Bestandsaufnahme machen wollen, seit der Corona-Zeit ging es wirklich immer nur darum, den Kopf über Wasser zu halten. Wir haben ja auch noch ein Repertoire von beinahe 20 Stücken, wozu AB HEUTE HEISST DU SARA und LINIE 1 gehören, die wir selbstverständlich behalten und gut pflegen werden.

Winfried Tobias: Wenn alles gut geht, kommt auch noch dies und das hinzu. Wir liebäugeln mit der spannenden Produktion, die im Deutschen Theater als Sonderprojekt und Studioformat entstanden ist und gut auf die GRIPS-Bühne passen würde ...

Natalie Driemeyer: Ja, neben den drei Premieren führen wir außerdem neu - mit dem Label „Über den Rand“ - den Austausch mit zwei „Artists in Residence“ ein, um mit ihnen neue Projekte und Ideen zu entwickeln. Das ist zum einen Regisseur **Nikita Betekthin**, der am Moskauer Theaterinstitut GITIS studiert hat, seit 2023 in Berlin lebt. Seine Produktion „Selbstporträt zwischen Steppe und Wald“, die Deutschen Theater entstanden ist, könnte möglicherweise auch bei uns in der Spielzeit 25|26 gezeigt werden.

Und zum anderen ist es die Berliner Musikerin **Sukini,** die mit ihren Kinderliedern Politik an den Familientisch und ins Kinderzimmer bringt. Wir entwickeln gerade ein Diskursformat mit ihr, das Kinder ins Zentrum stellt und ein außergewöhnliches Fest für die kommende Spielzeit. Weitere Projektideen mit ihr entstehen.

Dann nehmen wir uns auch Zeit, die Nachbarschaft am Hansaplatz und die Akteur*innen im Hansaviertel kennenzulernen und uns zu vernetzen.

Und wir wollen auch hören, wohin das Haus will, sprich unsere Kolleg*innen.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit hier und auf all das, was im Arbeiten für unser Publikum und die Stadtgesellschaft entsteht.

Winfried Tobias: Und wir legen in der Spielzeit schon an, wofür wir auch in Zukunft stehen wollen, und weshalb uns auch das Projekt eines Erweiterungsbaus so wichtig ist, denn den stellen wir uns als einen Ort vor, wo Begegnung und Austausch stattfinden können. Ein Ort, an dem Kinder und Jugendliche sich ausprobieren und selbst erleben können, wahr- und ernstgenommen werden. Was auch für alle Bewohner*innen und Akteur*innen im Hansaviertel gelten soll.

Thomas Keller: Dieser Bau würde es uns ermöglichen, das umzusetzen, was wir bisher angesprochen haben. Es geht nicht nur darum, dass das GRIPS einen Erweiterungsbau braucht, sondern wir können so dafür sorgen, dass wir mit dem Haus den Stadtraum für alle weiter öffnen. Mir ist es wichtig, dass wir uns als ein qualitativ hochwertiger Theaterort weiterentwickeln, in dem das Publikum sich wiederfindet und den das Publikum, was ja in der Mehrheit aus Kindern und Jugendlichen besteht, dringend braucht. Es geht auch darum, der Stadt somit etwas zurückzugeben.

GRIPS: Bei einem Viererteam stellt sich die Frage: Wer ist denn eigentlich das Gesicht von euch nach draußen?

Natalie Driemeyer: Wir alle. Wir werden unterschiedliche Schwerpunkte haben, allein aus unseren Arbeitsbiografien heraus, sind aber gleichwertig als

Ansprechpartner*innen da. Vorstellen werden wir uns überall als Team. Je nach den Anfragen klären wir dann unter uns, wer die richtige Ansprechperson ist. Wir werden auch manchmal zu zweit oder zu dritt bei Gesprächen sein. Was am sinnvollsten ist, werden wir auf alle Fälle in der Praxis jetzt in unserer ersten gemeinsamen Spielzeit testen und entwickeln.

GRIPS:	**Wo seht ihr in fünf und in zehn Jahren das GRIPS?**
Natalie Driemeyer:	Immer noch da, und zwar voll da.
Jutta Brinkschulte:	In zehn Jahren kurz vor der Eröffnung des Erweiterungsbaus.
Thomas Keller:	Das ist ambitioniert, aber durchaus realistisch!
Winfried Tobias:	Ich denke, da gehen wir alle mit!

GRIPS:	**Und was ist euer Mutmach-Mantra fürs GRIPS in diesen schwierigen Zeiten?**
Jutta Brinkschulte:	Theater überdauert jeden Sturm und jede Flaute.
Thomas Keller:	Es geht darum, dass die klare politische Haltung und die Kunst Kraftspender für uns alle sind.
Natalie Driemeyer:	Nicht aufgeben, darum geht's. An das Gute glauben, Mut machen, sich dem Schlechten aktiv entgegenstellen, für sich und die positiven Veränderungen einstehen.
Winfried Tobias:	„Du bist nicht allein" als ein Versprechen des Theaters. Die Einladung des Theaters: „Du bist hier richtig!".

Vitae des neuen Leitungsteams

Winfried Tobias

Theatermacher und -leiter, Dramaturg, Projektentwickler und Regisseur

*1970 in Essen
Studium „Angewandte Theaterwissenschaft“ in Gießen

Von 2013-2023 Stellvertretender Intendant und Leiter des Kinder- und Jugendtheaters am Theater der Stadt Aalen.
Nach dem Studium diverse Stationen in den unterschiedlichsten Theaterbereichen, u.a. entwickelte und betreute er Theaterprojekte in diversen Gefängnissen (z.B. in Hamburg/ Santa Fu und bei aufBruch Berlin mit Inszenierungen in Berlin Tegel und einem Knastfestival in verschiedenen JVAs).

Von 2007 bis 2013 Festanstellung am GRIPS als Dramaturg, u.a. zuständig für den Berliner Kindertheaterpreis und zahlreiche Uraufführungen und Stückentwicklungen.
Während seiner Leitungstätigkeit am Theater Aalen war Winfried Tobias auch regelmäßig als Regisseur tätig, u.a. wurde das gemeinsam mit dem Autor Carsten Brandau entwickelte Stück „Himmel und Hände“ in der Uraufführungsinszenierung von Tobias 2016 mit dem Mülheimer Kinderstückepreis ausgezeichnet, 2022 gab es den Inszenierungs-Preis der Penguin Days in Moers für „Das Heimatkleid“ von Kirsten Fuchs.

Tobias war außerdem im Arbeitskreis der baden-württembergischen Kinder- und Jugendtheater kulturpolitisch aktiv und überregional an verschiedenen Jurys beteiligt, zuletzt bei der Auswahl für das „Augenblick Mal!“-Festival 2023.

Natalie Driemeyer

Schauspieldramaturgin, Kuratorin, Festivalleiterin

*1980 in Osnabrück
Studium der Literatur- und Theaterwissenschaft, Medien und Soziologie in Osnabrück, Berlin und Paris

In ihrer Arbeit bewegt sich Natalie Driemeyer an den Schnittstellen „Stadttheater – Freie Szene“, „Kultur und Wissenschaft“, „regional – international“. Neben der Ensemblearbeit als Dramaturgin entwickelt sie Projekte in der Stadt, im öffentlichen Raum und vor Ort mit den Menschen, u.a. mit dem Schwerpunkten Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

Stationen u. a.: Theater Bremen, Stadttheater Bremerhaven, Theater der Welt in Halle/Saale, Kampnagel Hamburg, Theater Bonn, Nationaltheater Weimar, Heidelberger Stückemarkt, napoli. teatro festival italia, Climate Art Festival (Indonesien), Les Kurbas Theater L’viv (Ukraine).

Von 2015 bis 2018 Schauspieldramaturgin, Festivalleiterin und Kuratorin der Reihen „Klima-Sichten“ und „Kaputtalismus“ am Theater BremenSie leitete von

2010 bis 2013 das Schauspiel am Stadttheater Bremerhaven und die transdisziplinären Festivals „Auswärtsspiel: Blumenthal“ (Bremen) sowie „Odyssee : Heimat“ und „Odyssee : Klima“ (Bremerhaven), unterstützt von der Kulturstiftung des Bundes.

Von 2013 bis 2018 Jurymitglied des Berliner Senats für die Freien Darstellenden Künste. Von 2013 und 2018 Jurymitglied des Kleist-Förderpreises und im Vorstand der Dramaturgischen Gesellschaft von 2011 bis 2017.

Sie unternahm 2013/14 eine WELT-KLIMA-THEATER-RECHERCHE-REISE, auf der sie in Ländern wie Indonesien, auf den Philippinen, in Kolumbien und Argentinien recherchierte, wie Theaterschaffende weltweit dem anthropogenen Klimawandel in ihren Produktionen begegnen und arbeitete vor Ort als Dramaturgin in Theatergruppen.

Von 2018 - 2024 Dramaturgin am Hans Otto Theater und Leiterin der Arbeitsgruppe Klimawandel und Theater.

Thomas Keller

Musiker, Komponist und Musikdramaturg

* 1964 in Berlin
Studium an der Hochschule der Künste Berlin in den Fächern Saxophon und Komposition.

1986 begann er als Saxophonist in „Linie 1“ am GRIPS Theater
2014 übernahm er die neugeschaffene Stelle „Aufbau der Abteilung Musik“ im GRIPS, die ab 2018 in die Stelle „Musikdramaturgie“ mündete. Dort baute er u.a. das Label „grips-records“ auf und betreut rund um das Theater alle musikalischen Aspekte und Bereiche.
Thomas Keller komponierte ca. 30 Bühnenmusiken, davon viele für das GRIPS Theater.
Außerdem war er von 2013 bis 2023 Betriebsrat im GRIPS.

Nebenher noch Studioarbeiten (u.a. für die Hansa-Studios Berlin, Alphaville, Klaus Schulze, Romy Haag) und Touren als Saxophonist mit Ulla Meinecke, dem Chansonnier Tim Fischer und aktuell mit Axel Prahl.

Jutta Brinkschulte

Diplomkulturwirtin

*1971 in München
Studium der „Sprachen-, Wirtschafts- und Kulturraumstudien“ an der Universität Passau, Schwerpunkt deutscher und französischer Kulturraum

Nach dem Studium wurde sie auf dem Tollwood-Festival von Kulturmanager und Veranstalter Till Hofmann angesprochen, ob sie nicht „a bissl Werbung für sein Theater“ machen wolle. Darauf folgten einige Jahre als Verantwortliche für PR und Medien und Assistentin der Geschäftsführung am Münchner Lustspielhaus.

Jutta Brinkschulte ging Ende 2000 nach Berlin und arbeitete fünfzehn Jahre freiberuflich für verschiedene Betriebe, Institutionen und Agenturen, Schwerpunktmäßig im Bereich Design, Film, Messe und Theater. Auftraggeber u.a.: Münchner Lach- und Schießgesellschaft, e27 Berlin, Internationale Filmfestspiele Berlin, Cinecittà Luce

Als das Internationale Design Zentrum Berlin (IDZ) 2015 eine neue Leitung suchte, stieg sie als Operative Leitung ein, und ist in dem Dreier-Leitungsteam bis Ende 2024 für alle administrativen und kaufmännischen Belange zuständig.

Die Projekt- und Geschäftsentwicklung, Netzwerkarbeit und Mitgliederpflege sind weitere Arbeitsschwerpunkte. Seit Ende 2022 ist Jutta Brinkschulte Stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses „Nachhaltige Metropole“ der IHK Berlin.

Die Spielzeit 2025|26 →

Deutschsprachige Erstaufführung am 26.11.2025 im GRIPS Podewil

KUCKUCKSNEST

Theaterstück von Nina van Tongeren
für Menschen ab 10

Synopsis

Was würdest du tun, wenn Mama auf dem Dach sitzt, singt und nicht mehr herunterkommt? Würdest du das Jugendamt informieren? Ihnen erzählen, dass Mama manchmal so gut drauf ist, dass sie mit euch nach Mallorca fliegt, obwohl gar keine Ferien sind. Und dass Mama manchmal so schlecht drauf ist, dass sie nichts kann als weinen. Und essen. Und dass sie isst, nur um kurz nicht zu weinen. Oder würdest Du dafür sorgen, dass der Vorfall wie eine einmalige Sache aussieht? Dass die Bezirkspolizistin keinen Wind davon bekommt, dass du zu Hause das Essen kochst, auch wenn du erst 11 Jahre alt bist.
Für die Schwestern Nim und Saffa sind diese Fragen Realität: Ihre Mama sitzt nämlich wirklich auf dem Schuldach, singt, und kommt nicht mehr herunter. Nim will zum Jugendamt und hofft so einen musicalartigen Pflegevater zu bekommen. Saffa dagegen setzt alles daran, ihre Familie in ihrer jetzigen Form zusammenzuhalten.

In diesem packenden Kammerspiel begleiten wir Nim und Saffa, wie sie auf ihre sehr unterschiedlichen Arten um ihre Mutter und einander kämpfen.

Team

Regie: Sabine Trötschel
Bühne und Kostüm: Klemens Kühn
Musik: N.N.
Dramaturgie: Henriette Festerling
Theaterpädagogik: Friederike Dunger
Mit: Victoria Schreiber, Lara-Sophie Milagro

Vitae

Nina von Tongeren (*1999) ist eine niederländische Theaterautorin und Dramaturgin. Seit 2022 ist sie feste Dramaturgin und Hausautorin bei De Toneelmakerij, einem Theater für junges Publikum in Amsterdam. Ihr Studium an der Hochschule der Künste Utrecht (HKU) schloss Nina 2022 mit einer Arbeit zur Bedeutung aussagekräftiger Repräsentation im Theater ab. Ihr Stück KUCKUCKSNEST wurde 2024 mit dem Kaas & Kappes Preis für den besten Jugendtheatertext im deutsch-niederländischen Sprachraum ausgezeichnet. Nina schreibt und forscht zu Repräsentation, Care-Dramaturgien und der Position von marginalisierten Stimmen in der darstellenden Kunst.

GRIPS: Wie ist das Kuckucksnest ans GRIPS gekommen?

Nina von Tongeren: In den Niederlanden hat eines von vier Kindern eine erziehungsberechtigte Person mit psychischer Erkrankung. Als ich diese Zahlen las, war ich geschockt. Warum wird es nicht mehr

thematisiert? Ich glaube es liegt daran, dass es noch immer ein Tabu Thema ist. Es macht mich froh zu wissen, dass diese Geschichte weitererzählt wird! Diesmal am GRIPS Theater in Berlin.

GRIPS: Was ist dir bei der Aufführung besonders wichtig?

Nina von Tongeren: Dass Kinder Werkzeuge bekommen, um über das Thema zu sprechen aber auch zum Lachen gebracht werden! Ich glaube, dadurch ist ein Prozess der Auseinandersetzung möglich, ohne zu überfordern oder zu konfrontieren.

PREMIERE der NEUINSZENIERUNG am 26.2.2026 im GRIPS Hansaplatz

Laura war hier

Theaterstück für Menschen ab 6
von Milena Baisch
Mit Liedtexten von Volker Ludwig

Synopsis

*Laura ist sauer – richtig sauer. Sie soll die Kellertür offengelassen haben? Dabei war sie das gar nicht. Doch statt sie zu verteidigen, glaubt Mama dem Hausmeister Käsefuß. Für Laura steht fest: Es reicht! Sie ist sechs Jahre alt und es ist an der Zeit, die Welt zu entdecken. Mit ihrem Fahrrad Pardy, großer Neugier und einer ordentlichen Portion Mut zieht Laura los. Ihr erstes Ziel? Das eigene Mietshaus! Denn vielleicht wohnt das Glück gleich nebenan. In den Wohnungen ihrer Nachbar*innen trifft sie auf schräge Vögel, neue Familienmodelle und ziemlich ungewöhnliche Lebensgeschichten. Während sich ihre Mama auf die Suche nach ihr macht, fragt sich Laura, wie eine richtige Familie eigentlich aussehen soll. Und was, wenn man sich seine Wunschfamilie einfach selbst zusammenstellt?*

Unsere Erfolgsproduktion „Laura war hier“ kehrt in einer Neuinszenierung ans GRIPS zurück! Eine turbulente Reise durch ein Berliner Wohnhaus voller Musik, Humor und Alltagsmagie, die klug das Miteinander beleuchtet. Für alle, die das Abenteuer Familie neu erleben wollen.

Team

Regie: Ekat Cordes
Bühne und Kostüm: N.N. | Musik: N.N.
Dramaturgie: Tobias Diekmann
Theaterpädagogik: Lama Ali
Mit: Christian Giese, Marius Lamprecht, Johanna Meinhard, Jens Mondalski, Victoria Schreiber, Regine Seidler

Vitae

Ekat Cordes arbeitet seit 2010 freischaffend als Regisseur, Autor, Musiker und Sounddesigner. Am Oldenburgischen Staatstheater unter der Intendanz von Markus Müller war er zwischen 2006 und 2010 als Regieassistent an als Autor und Regisseur tätig und arbeitete dort unter anderem mit Susanne Kennedy, Anna Bergmann, Albrecht Hirche, Ingo Putz und Marc Becker zusammen. Nachdem sein Stück »Ewig gärt« zum Stückemarkt des Berliner Theatertreffens 2010 eingeladen wurde, inszenierte er zusammen mit dem Autor Philipp Löhle und dem Comic-Zeichner Henrik Schart den dramatischen Live-Comic »A Greekship« am Maxim-Gorki-Theater Berlin beim Festival Reality kills. 2011 erhielt er für seine Inszenierung von »Der Penner ist schon wieder woanders« (Juri Sturnberg) am Maxim-Gorki-Theater eine Nennung als Nachwuchsregisseur des Jahres in der Fachzeitschrift Theater heute. Sein Stück

»Aproposkalypse« wurde 2012 am Theater Osnabrück uraufgeführt und seine Farce »Gertrud goes Korea« wurde 2013 für den Leonhard-Frank-Preis des Mainfranken Theaters Würzburg und für die Autorentheatertage Stück auf! am Schauspiel Essen nominiert. Ekat Cordes arbeitete u.a. am Maxim Gorki Theater, am Schauspiel Essen, am Badischen Staatstheater Karlsruhe, am Theater und Orchester Heidelberg oder am Jungen Theater Heidelberg.

Milena Baisch studierte in Berlin an der Film- und Fernsehakademie Drehbuch. Sie schreibt Kinder- und Jugendbücher, Drehbücher, Hörspiele und Theaterstücke. 2011 erhielt sie den Jugendliteraturpreis für „Anton taucht ab“. Ihr Stück "Die Prinzessin und der Pjär", das am GRIPS Uraufführung hatte, gewann den Berliner Kindertheaterpreis und den Mülheimer KinderStückePreis. Mit „Laura war hier“ und „Zum Glück viel Geburtstag“ hat sie bereits mehrere Theaterstücke fürs GRIPS geschrieben. Sie hat einen Sohn und lebt in Berlin.

Premiere am 29.5.26 im GRIPS Podewil

Mats & Milad oder: Nachrichten vom Arsch der Welt

Nach dem Roman von Eva Rottmann
Für Menschen ab 14

Synopsis

Als Mats – eigentlich Mathilda – von Berlin aufs Dorf zieht, knallts gleich richtig: Erst gerät sie mit Alex, der Klassenkönigin, aneinander, dann trifft sie Milad, den sie im letzten Moment von den Bahngleisen zieht. Doch der wollte sich gar nicht umbringen, sondern suchte einfach nur den Kick. Mats und Milad verlieben sich Hals über Kopf. Doch auch Alex hat ein Auge auf Milad geworfen. Und das örtliche „Komitee besorgter Bürger" beobachten ihn ohnehin, weil Milad Sohn eines libanesischen Automechaniker ist. Als dann auch noch das Sportheim als Unterkunft für Geflüchtete dienen soll, spitzt sich die Lage im Dorf zu. Das „Komitee" organisiert Proteste, rechte Töne werden lauter. Auch Mats und Milad geraten ins Visier der Hetze. Und dann brennt das Sportheim und Mats ist klar – es geht nicht nur um ihre Liebe, sondern darum, Haltung zu zeigen.

„Mats & Milad" – nach dem Roman von Eva Rottmann – ist ein packendes Theatererlebnis über Identität, das erste Verliebtsein und den Mut zu haben, für das Richtige einzustehen, wenn es drauf ankommt.

Team

Regie: Karsten Dahlem
Bühne und Kostüm: Justyna Jaszczuk
Musik & Komposition: Matthias Erhard
Dramaturgie: Tobias Diekmann
Theaterpädagogik: Gitanjali Schmelcher
Mit: N.N., Marcel Herrnsdorf, René Schubert, Nils Thalmann, Lisa Klabunde, Katja Hiller

Vitae

Eva Rottmann studierte an der Zürcher Hochschule der Künste Darstellende Künste und Film. Ihr erstes Theaterstück »Eidechsen und Salamander« wurde 2008 mit dem *Kathrin-Türks-Preis* des Landestheaters Burghofbühne Dinslaken ausgezeichnet und 2009 mit dem deutsch-niederländischen Jugenddramatikerpreis *Kaas und Kappes*. 2008/09 nahm Eva Rottmann am Stück Labor Basel teil und erhielt den Publikumspreis für ihr Stück »Skills«, das 2012 auch mit dem Jugendtheaterpreis Baden-Württemberg ausgezeichnet wurde. Es folgten weitere Stückaufträge u.a. für das Schauspielhaus Zürich. 2015 erschien ihr erstes Kinderbuch »Goldkind« im Verlag mixtvision. Ihr Stück »Die Eisbärin« war 2019 für den Mülheimer KinderStückePreis nominiert. Ihr erster Jugendroman »Mats & Milad oder: Nachrichten vom Arsch der Welt« erhielt 2022 das Kranichsteiner Kinder- und Jugendliteratur-Stipendium des Deutschen Literaturfonds. Es erschien das Bilderbuch »Die Prinzessin, die

auszog, den Prinzen zu retten« und der Jugendroman »Kurz vor dem Rand«, mit dem sie 2024 für den Schweizer Jugendbuchpreis nominiert ist.

Karsten Dahlem ist Schauspieler, Drehbuchautor, Dozent, Theater- und Filmregisseur. Er spielte u. a. an der Schaubühne, am Maxim Gorki, dem Volkstheater München und Wien. Als Theaterregisseur inszenierte er u.a. am Deutschen Theater Berlin, am Schauspielhaus Stuttgart, an den Theatern Essen, Bremen, Oberhausen oder am Düsseldorfer Schauspielhaus. Seine Arbeiten sind mehrfach nominiert und ausgezeichnet. Seine Kinodrehbücher »Freier Fall« und »Fremde Tochter« wurden international bekannt. Dahlem debütierte als Filmregisseur mit PRINCESS und war für den Max-Ophüls-Kurzfilmpreis nominiert. Der Film lief auf internationalen Festivals. Sein Langfilmregiedebüt DIE GESCHICHTE EINER FAMILIE (SWR/WDR), erhielt den Hofer-Goldpreis für die beste Regie. Seine Hauptdarstellerin Anna Maria Mühe den bayerischen Filmpreis. Dahlem brachte seinen Filmstoff PRINCESS am GRIPS auf die Theaterbühne. Gerade entsteht der Kinolangfilm dazu.

NEU:
„Blick über den Rand“ – Artists in Residence

Über unsere Premieren hinaus suchen wir weitere Möglichkeiten, um neue künstlerische Projekte für den Dialog mit unserem Publikum zu entwickeln. In der Spielzeit 2025 / 2026 gehen wir dafür in Austausch mit zwei Künstler*innen-Persönlichkeiten, die als ARTONAUT*IN / »Artists in Residence« ihre Perspektiven in den GRIPS-Kosmos einbringen.

Nikita Betekthin
hat am Moskauer Theaterinstitut GITIS studiert und lebt seit 2023 in Berlin. Als Regisseur hat er hier u. a. am Deutschen Theater in der Reihe »Freiboxen« mit dem Darsteller Alexey Lochmann (geboren in
Kasachstan, aufgewachsen in Hamburg) einen autobiographischen Monolog »Selbstporträt zwischen Steppe und Wald« entwickelt.
Aktuell begleitet er mit einem Stipendium für ausländische Künstler die Arbeit der Theaterpädagogik am GRIPS. Gemeinsam mit ihm wollen wir Prinzipien der biographischen Erzählung weiter erforschen.

Sukini
Die Berliner Musikerin Sukini ist eine prägende Stimme in der zeitgenössischen Musik für Kinder. Ihre Texte greifen wichtige Themen aus der Lebenswelt ihres Publikums auf, ihre Lieder bringen Politik an den Familientisch und ins Kinderzimmer und stehen damit in bester GRIPS-Tradition. Ob am Ende unseres Austauschs ein musikalisches Fest, eine Reihe oder eine Produktion auf die GRIPS-Bühne kommt? – das finden wir gemeinsam heraus.

Kampagne für einen Erweiterungsbau

Zukunft gestalten: Das Hansaviertel als Ort des Wandels und der Vielfalt

Die Internationale Bauausstellung 1957 in Westberlin versprach eine moderne Zukunft mit Wohnungen, Kultur- und Begegnungsorten. Heute steht dieses Versprechen im Zeichen von nationalen Grenzen und wachsender Polarisierung. Das GRIPS Theater kämpft für Emanzipation und Vielfalt, nicht nur auf der Bühne, sondern auch im Hansaviertel. Mit einem geplanten Erweiterungsbau und Unterstützung des Bundes, Land und Bezirk könnte hier ein Ort entstehen, der Kräfte bündelt und den Zusammenhalt fördert. Eine einzigartige Chance für Berlin, die Zukunft aktiv zu gestalten.

Die Aussichten für die Umsetzung stehen gut, seitdem der Haushaltsausschuss des Bundes im September 2023 die Förderung des Neubaus für das **GRIPS als eine „national bedeutsame Kultureinrichtung“** in Höhe von 19 Millionen beschlossen hat und eine über 120-seitige Machbarkeitsstudie vorliegt. Allerdings muss das Land Berlin die gleiche Summe aus eigenen Mitteln beisteuern, zunächst mit einer **Aufnahme in die Investitionsplanung für die Jahre 2030 bis 2033**.

Diese Vision aktiv und intensiv voranzutreiben, um das Hansaviertel als Kulturquartier mit dem Erweiterungsbau des GRIPS Theaters aufzuwerten, das sieht auch die neue Leitung des GRIPS Theaters als eine der wichtigsten Aufgaben der nächsten Jahre.

Mehr: https://www.grips-stiftung.de

Repertoire 2025|26

- Vier zurück (2+)
- aneinander – vorbei (2 +)
- Die fabelhaften Millibillies | Auf Weltreise mit den Millibillies | Die Millibillies – Ein fabelhaftes Konzert (zwischen Jahren) (5+)
- Zum Glück viel Geburtstag (6+)
- Woche-Woche (6+)
- GRIPS und THIKWA: „BUMM, KRACH, BOING!“ (6+)
- Irgendwo da oben (8+)
- Princess (11 +)
- Alle außer das Einhorn (11 +)
- NASSER #7Leben (13+)
- #diewelle (14+)
- Upload Virgin (14+)
- BÜLOWSTRASSE (15+)
- Ab heute heißt Du Sara (15+)
- Das Heimatkleid (16+)
- Linie 1 (16+)

Sonderformate

- Lesebühne „Fuchs & Söhne“ – Kirsten Fuchs und Freund*innen (ein Mittwochabend im Monat)
- Workshop und Austausch Kunst und Empowerment (ein Donnerstagabend im Monat)
- U20 Poetry Slam (ein Freitagabend im Monat)
- Poetry-Slam der Referendar*innen (1x |Jahr)
- NEU: Kinderkiezslam mit Berliner Grundschüler*innen (1x |Jahr)
- Lesung: Sie trug den gelben Stern (15 +) – mobil buchbar

Das Ensemble 2025|26

- Christian Giese
- Marcel Herrnsdorf
- Katja Hiller
- Lisa Klabunde
- Marius Lamprecht
- Johanna Meinhard
- Jens Mondalski
- Daniel Pohlen
- Viktoria Schreiber
- René Schubert
- Regine Seidler
- Nils Thalmann

Angebote der Kulturellen Bildung | Theaterpädagogik

- Drei Theaterklubs mit Kinder und Jugendlichen
- Fortbildungen für Lehrende
- Freie Workshopangebote wie ...
- Nachbereitungen und Workshops rund um den Theaterbesuch für Schulen
- Angebote für Eltern

Ausführliche Informationen zu dem umfangreichen Angebot finden Sie auf unserer Website:

„Kultur für alle“

Uns ist es wichtig, dass wirklich alle Kinder und Jugendliche an Kultur teilhaben können, unabhängig vom Einkommen ihrer Eltern, daher haben wir schon lange diese beiden Projekte:

GRIPS-Schulen
GRIPS Schulen ist eine auf Langfristigkeit angelegte Kooperation zwischen Berliner Schulen und dem GRIPS Theater. In allen 12 Bezirken wirken sowohl Grundschulen als auch Oberschulen besonders durch Vorstellungsbesuche intensiver mit dem GRIPS Theater zusammen. Lehrer*innen werden durch GRIPS Stücke und GRIPS Workshops dazu befähigt, Theater als Bildungsmittel stärker im Unterricht anzuwenden und zu etablieren.
Ein berlinweites Kooperationsprojekt mit dem GRIPS Theater.
Gefördert durch mehr grips! Förderer des GRIPS-Theater E.V.
Mit freundlicher Unterstützung der GASAG.

Theater auf Rezept
Theater als Medizin für die Seele zu verordnen, ist die Idee von »GRIPS Theater auf Rezept«. Konkret heißt das, dass Berliner Kinder- und Jugendärztinnen und -ärzte bei den Vorsorgeuntersuchungen U9 bis J2 Gutscheine für eine Theatervorstellung im GRIPS Theater ihren Patienten als eine »Kulturmittel«-Verordnung überreichen können. Insbesondere Kinder und Jugendlichen aus schwierigen oder prekären familiären Verhältnissen, die kaum oder keinen Zugang zu Theater haben, soll so der Theaterbesuch ermöglicht werden.

NGO des Jahres:
ELTERN gegen Rechts

GRIPS vernetzt sich schon immer intensiv mit Gruppen und Organistationen der Zivilgesellschaft, für diese Spielzeit hat sich eine ganze besondere Kooperation ergeben: Große Freude auf beiden Seiten mit GRIPS und „Eltern gegen Rechts“:

„Wir sind Berliner ELTERN, die sich gemeinsam GEGEN RECHTS engagieren. Uns verbindet der Wunsch, die freiheitlich demokratische Grundordnung zu erhalten und zu stärken – für die Zukunft unserer Kinder!
Wir haben uns zusammen hingesetzt und überlegt, was wir als Eltern zusammen gegen den Rechtsruck im Land tun können: Inspiriert von der Initiative OMAS GEGEN RECHTS haben wir ELTERN GEGEN RECHTS am 8. März 2024 gegründet.
Wir freuen uns auf eine enge Zusammenarbeit mit allen Bündnissen, Vereinen und Initiativen, die unsere Ziele teilen. Wir sind viele!
Mehr www.eltern-gegen-rechts-berlin.de